

Zahnfehlstellungen beim Hund

Wenn man heutzutage viele jugendliche oder erwachsene Personen mit Zahnsparren sieht, so hat das nicht nur den Grund, schiefe Zähne neu auszurichten. Schiefe Zähne können nämlich auch negative Auswirkungen auf andere Zähne, den Kieferknochen oder die Kiefergelenke haben.

Zahnfehlstellungen (lateinisch: Malokklusionen, sprich: Mal = schlecht, Okklusion = Verschluss) kommen auch bei Hunden und - seltener - bei Katzen vor. Fehlstellungen können dabei recht unterschiedliche Ursachen haben.

Auch Tiere haben Zähne



Neben den Fehlstellungen, die zum Beispiel durch die Blockade von nicht ausfallenden Milchzähnen (persistierenden Milchzähnen) herrühren, können Zahnfehlstellungen auch durch Kieferfehlstellungen oder durch traumatische Ereignisse bedingt sein.

Kieferfehlstellungen selbst können genetische, infektiöse oder ebenfalls traumatische Ursachen haben.

Ein traumatisches Ereignis kann ein Unfall oder auch ein Aufprall sein, den man als Tierbesitzer vielleicht gar nicht ursächlich wahrgenommen hat. Zum Beispiel,

wenn beim Rennen über Feld und Wiese Tiere stolpern und mit einem harten Gegenstand kollidieren.

Bei den Zahnfehlstellungen unterscheidet man im Wesentlichen drei Gruppen:

- keine Behandlungsnotwendigkeit
- dringend behandlungswürdig
- faktisch nicht behandelbar

Eine der häufigsten Fehlstellungen ist der Einbiss des Eckzahnes (Fangzahnes, lateinisch: Caninus) in den Gaumen. Solche Einbisse sind schmerzhaft, sollten nicht ignoriert und zeitnah behandelt werden. Bereits beim Milchgebiss können solche einbeißenden Fehlstellungen beobachtet werden.

Eine unbehandelte Einbissstelle kann zu einer sogenannten oronasalen Fistel führen. Hierbei entwickelt sich - durch den einbeißenden Zahn und durch die damit einhergehende Entzündung - eine Verbindung zwischen der Maulhöhle und der Nase. Diese erweiterte Komplikation kann durch eine rechtzeitige Zahnkorrektur vermieden werden.

Andere Fehlstellungen, wie der nach vorne gestellte (lanzettenartige) Fangzahn oder Zangen- oder Kreuzbisse sind in den meisten Fällen behandelbar. Meist ist die Intensität der

Fehlstellung das Entscheidungskriterium, ob eine kieferorthopädische Behandlung erforderlich ist oder nicht. Wie gesagt: Nicht jede Fehlstellung muss behandelt werden - aber jede Fehlstellung sollte untersucht und bewertet werden.

Bei einigen genetisch bedingten Ursachen der Zahn- oder Kieferfehlstellung, kann es sein, dass Korrekturen faktisch nicht möglich sind. In solchen Fällen muss geprüft werden, ob durch alternative Eingriffe in den Zahnapparat dem Tier Erleichterung verschafft werden kann.

Auf alle Fälle ist es immer sinnvoll, die Zähne seines Haustiers intensiver zu beobachten. Im Dunkeln der Maulhöhle können sich langsam größere Probleme entwickeln, die - wenn man sie rechtzeitig erkannt hätte - mit geringerem Aufwand hätten beseitigt oder vermieden werden können.

Bereits im jungen Alter von vier bis sechs Monaten - also während des Zahnwechsels - können die ersten Zahnfehlstellungen erkannt und recht einfach behandelt werden.

Aus diesem Grunde wird allen Tierbesitzern geraten, ihren Tieren öfters und regelmäßig ins Maul zu schauen und bei erkannten oder befürchteten Problemen, das Tier dem Tierarzt vorzustellen.



Dr. Ines Ott



- Prophylaxe - die Vorsorge
- Parodontologie
- Stomatologie
- Zahnerhaltung
- Prothetik/ Der Zahnersatz
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie
- Kieferchirurgie
- Maulhöhlentumore
- Zähne der Kaninchen & Nager



FachTierarzt-Zahnheilkunde.de

Brüder-Grimm-Str. 3 | 63450 Hanau | Tel. 06181 - 22 492

... ein Spezialgebiet der www.Tierarztpraxis-Hanau.de



www.Tierarztpraxis-Hanau.de

Ältere Beiträge sind nachzulesen unter:
www.FTAZH.de/ESPRESSO

Wenn Sie Fragen zu diesen Themen haben, senden Sie doch einfach eine E-Mail an espresso@ftazh.de

DR. MED. VET.
INES OTT
FACHTIERÄRZTIN
FÜR ZAHNHEILKUNDE

www.Fachtierarzt-Zahnheilkunde.de